Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 34

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Gegründet 1875 — 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 34.—, 12 Monate Fr. 60.—
Europa:
6 Monate Fr. 44.—, 12 Monate Fr. 80.—
Übersee:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1974/2

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Geh mit der Zeit, aber komme von Zeit zu Zeit zurück.

Stanislaw Jerzy Lec

Ritter Schorsch sticht zu

Der erfasste Zeitgenosse

Ein Doktorand, der sich seit anderthalb Jahren mit einer verflossenen Prominenz abquält, ist untröstlich über das, was er «biographische Dunkelzonen» nennt. Obschon diese Prominenz, ein politischer Stern mittlerer Leuchtkraft, noch in unser Jahrhundert hereinflimmerte, weist sie nach der glaubhaften Klage des Kandidaten Lebensphasen auf, die kümmerlich oder überhaupt nicht dokumentiert sind. So muss denn an die Stelle verbriefter Beschreibung die ganz und gar unwissenschaftliche Vermutung treten, nur weil der Mann sich ein Tagebuch ersparte und die Umwelt nicht für Ersatz sorgte. Doktoranden späterer Jahrzehnte werden es da, wenn sie sich Heutigen zuwenden, schon bedeutend leichter haben. Kennen wir nicht einen Präsidenten, dessen hochentwickeltem Sinn für historische Werte wir sogar die Ueberlieferung seines Fluchrepertoires verdanken? Aber das ist nur die Spitzenleistung einer Epoche, die in den Daten ihrer Zeitgenossen schwimmt. Die Computer haben es fertiggebracht, dass allein die deutschen Einwohnerkontrollen mehr als hundert Merkmale jedes Bundesbürgers verzeichnen, und dieses Datenangebot wird von den polizeilichen und geheimdienstlichen Informationssystemen noch übertroffen, womit aber keineswegs schon alle Arten amtlichen Registrierens aufgeführt sind. Auch wäre noch beizufügen, dass man daran ist, diese Systeme zur «optimalen Beschreibung» des tit. Bundesbürgers zu kombinieren. Und dieser tit. Bundesbürger ist wiederum nur ein Beispiel für andere. Ob darüber der «erfasste» Zeitgenosse so entzückt sein kann wie der künftige Historiker, bleibt allerdings eine Frage für sich. Denn mit Daten ist ja nicht erst morgen oder übermorgen etwas anzufangen, und man kann sie sich auch in andern Händen als denen wackerer Staatsdiener vorstellen. Eine unmässige Phantasie braucht es dazu nicht.